

Bayerische Zahnärzte warnen:

Unterversorgung auf dem Land

Der Bevölkerung in Bayerns ländlichen Regionen könnte eine zahnmedizinische Unterversorgung drohen. Zu dieser Ansicht kam die Kassenzahnärztliche Vereinigung Bayerns (KZVB) am Rande ihres Vertragszahnärztetages in München. Bereits jetzt sei die Versorgung auf dem flachen Land schlechter als in den Ballungsräumen, warnte der Vorstandsvorsitzende der KZVB, Janusz Rat. Der Gesundheitsfonds werde dabei das Stadt-Land-Gefälle zusätzlich verschärfen. Gegen zentralistische Strukturen sprach sich der stellvertretende Vorsitzende, Wolfgang Eßer, aus.

Die Kompetenz, Verträge mit den Krankenkassen abzuschlie-Ben, müsse in den Regionen bleiben. Nur so lasse sich eine flächendeckende, wohnortnahe Versorgung erhalten. Dabei dürfe der Wettbewerb in der Medizin nicht über den Preis geführt werden. Entscheidend sei vielmehr die Qualität der Versorgung. Ein reiner Preiswettbewerb führe zur Konzentration von Zahnärzten in den Großstädten, Verlierer sei dabei das flache Land.

Rund 250 Kassenzahnärzte hatten Ende April die Auswirkungen der Gesundheitsreform auf die zahnmedizinische Versorgung der bayerischen Patienten diskutiert. Dabei stieß vor allem der Gesundheitsfonds auf scharfe Kritik. KZVB-Chef Rat bezeichnete ihn in diesem Zusammenhang als "zweiten Länderfinanzausgleich zulasten Bayerns". Der Mittelabfluss sei zwar auf 100 Millionen Euro begrenzt, allerdings könnte sich die Summe im folgenden Jahr bereits verdoppeln und 2011 wäre sogar ein Abfluss von 300 Millionen aus Bayern denkbar. (KZVB)

ANZEIGE

IMMOBILIEN-REFORM?

KENNT DER DUDEN NICHT. WÄHRUNGSREFORM SCHON!

LOFTWOHNUNGEN DER EXTRAKLASSE.



Pfersee Kolbermoor GmbH & Co. KG TEL (069) 63306 - 305 rosenau@bestproperties.de mehr auch unter www.is24.de/49594021

Gerichtsentscheid:

Praxisgebühr für Beamte

Deutschlands Staatsdiener und ihre beihilfeberechtigten Familienangehörigen müssen auch die sogenannte Praxisgebühr bezahlen. Das geht aus zwei Urteilen (AZ: BVerwG 2 C 127.07 und 2 C 11.08) hervor, die das Bundesverwaltungsgericht in Leipzig Ende April gefällt hatte. Zwei Beamte aus Nordrhein-Westfalen hatten gegen die Zahlung der Praxisgebühr geklagt und das Oberverwaltungsgericht in Münster befand die Klagen für rechtmäßig. Dieser Rechtsauffassung ist das Bundesverwaltungsgericht entgegengetreten und urteilte, dass "insbesondere die Fürsorgepflicht des Dienstherren gegenüber seinen Beamten nicht verletzt" sei. Für die Leipziger Richter ist die Praxisgebühr jedoch mit höherem Recht vereinbar, zumutbar und sozialverträglich geregelt. Sie verwiesen dabei auf eine Härteklausel, wie sie auch in der gesetzlichen Krankenversicherung gilt. Demnach entfällt die Praxisgebühr erst, wenn die selbst zu tragenden Gesundheitsausgaben zwei Prozent des jährlichen Einkommens übersteigen. (Bundesverwaltungsgericht)

Neue Waffe im Kampf gegen Säureattacken:

Biomimetische Substanz repariert Zahnschmelz

Die Waffe heißt Hydroxylapatit, kombiniert mit Zink-Carbonat

Die resignierende Formel "Zahnschmelz, der weg ist, ist weg" gilt zwar nach wie vor. Einem Team von deutschen Wissenschaftlern ist es jedoch gelungen, dem Verlust von Zahnschmelzsubstanz vorzubeugen. Das könnte vielen Menschen helfen: Bei fast jedem fünften Deutschen zwischen 35 und 44 Jahren ist der Zahnschmelz inzwischen beschädigt.1

Deutsche Zahnmediziner beobachten eine deutlich Zunahme von Zahnerosion. Säuren in Speisen und Getränken greifen ständig die Mineralstruktur des Zahnschmelzes an. Moderne

Zahncremes versuchen seit Jahrzehnten etwas dagegen zu tun, indem sie die geschädigte, poröse Struktur wenigstens verhärten. Gewisse Erfolge sind zu beobachten. Das Problem aber ist geblieben: Abgebauter Zahnschmelz kommt dadurch nicht zurück. Dem Zahnschmelzverlust kann jedoch neuerdings vorgebeugt werden.

Durchbruch mit neuer Oberflächen-Technologie

Ein Team von Wissenschaftlern hat unter realistischen Bedingungen nachgewiesen (in vivo), eine neuartige Verbindung aus Zink-Carbonat-Hydroxylapatit den Zahnschmelz reparieren kann, indem eine Schicht aus Hydroxylapatit und Proteinen auf der Zahnoberfläche gebildet wird.

Der Forschungsansatz geht bis in die achtziger Jahre zurück. Schon damals war festgestellt worden, dass einfaches Hydroxylapatit in einer Zahnpasta die Empfindlichkeit von Zahnhälsen reduzieren kann².

Den neuen Wirkstoff-Komplex hat der Spezialist für organische Oberflächen, Prof.

Dr. Norberto Roveri von der Universität Bologna, entwickelt. Der Komplex füllt nanofeine Defek-

te auf, indem er sich selbsttätig (bioaktiv) mit dem natürlichen Zahnschmelz verbindet. Roveri ist es als erstem gelungen, die Größe und

> Struktur seiner Hydroxylapatit-Partikel so einzustellen, dass sie sich auch in mikroskopischen Oberflächendefekten einlagern können.

NEU: BioRepair

Zahncreme

Eingebracht in eine Zahn- und Mundspülung schützt diese Substanz "die Zähne außerdem vor bakteriellem Zahnbelag, weil sie die Oberfläche glättet", stellte das Forscher-Team überrascht fest. "Die Bildung bakterieller Plaque wird erschwert."

> Die Dr. Wolff-Forschung hat sich diese neuen Erkenntnisse zunutze gemacht. Sie sind in der neuen BioRepair Zahncreme und der Zahn- und Mundspülung realisiert. Beide enthalten optimale Mengen des neuen Zink-Carbonat-Hydroxylapatits. Damit ist nun eine einfache Anwendung dieser neuen Technologie möglich.

Weitere Informationen unter www.bio-repair.de

Zahn- und Mundspülung Dest SEE. Bos nint Reinigt die Zähne und die Mundhöhle tiefengründlich Senti · Wirkt nachhaltig antibakteriell Seed Schützt vor Mundgeruch Bekämpft die Überempfindlichkeit ut di

色影灯

der Zähne

schmelzoberfläche

Repariert und schützt die Zahn-

- 1 Vierte Deutsche Mundgesundheitsstudie (DMS IV), November 2006
- 2 Untersuchungen zur Therapie überempfindlicher Zahnhälse mit Hydroxylapatit, R.W. Hüttemann und H. Dönges, Dt. Zahnärztl. Zeitung 42, 486-488 (1987)

NEU: BioRepair Zahn- und Mundspülung. Anzuwenden täglich nach dem Zähneputzen